



Fotos: Hotel Katschberg

„Das Katschberg“ ist ein Prototyp für ein umweltverträgliches Hotel. Von der Kuschelecke bis zum Bad.



## Umweltsiegel für Klimaberg

➤ Wie Betriebe auf dem Katschberg ihre „Fußabdrücke verringern“ ➤ Vom Einsatz der Energie bis zum Einkauf für die Küche

Vermeiden, verringern, kompensieren; all das wird von der Initiative „Klimaberg Katschberg“ auf dem Weg zu einem „CO<sub>2</sub>-neutralen Urlaub“ mit Nachdruck versucht. Unter anderem mit betrieblichen Maßnahmen, für die sieben Häuser schon bald mit der Erlangung des „Österreichischen Umweltsiegels“ ausgezeichnet werden.

Wie etwa „Das Katschberg“ von Klimaberg-Geschäftsführer Wolfgang Hinteregger, das eine Art Prototyp ist. Hier wurden Flachdächer mit Klimaerde belegt und begrünt; die

Toilettenspülung erfolgt mit Regenwasser. „Wir vermeiden wo es nur geht Plastik“, sagt der Hotelier, der auch auf naturbelassene Hygieneartikel setzt und wiederbefüllbare Flaschen. In Kürze kommt eine Fotovoltaikanlage zum Einsatz; natürlich aus Kärnten.

Wichtig ist aber auch der Einkauf für die Küche. Hier geht es darum, möglichst viel von Erzeugern vor Ort zu beziehen, die Wege kurz zu halten.

Dass auf dem Katschberg ein Bioheizwerk steht, trägt ebenfalls zur Umweltschonung bei.



Damit Marko Feingold und sein Wirken in Salzburg immer in Erinnerung bleiben, wurde der ehemalige Makartsteg nun nach dem Holocaust-überlebenden „Brückenbauer“ benannt. Am Donnerstag wurde der Marko-Feingold-Steg mit einem Festakt eröffnet. An beiden Enden der Brücke erinnern Gedenktafeln an den Namensgeber. Im Bild: Witwe Hanna Feingold.



Stadt soll Online-Lehre unterstützen

## Förderantrag für Privat-Universität

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität will in den nächsten Jahren ganz auf Digitalisierung setzen. Die Stadt Salzburg soll das Projekt namens „XR-Student“ finanziell unterstützen. Fördersumme: 150.000 Euro. Im Kulturausschuss stimmte die FPÖ gegen den Vorschlag, nun entscheidet der Stadtsenat.

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität will neue, digitale Wege gehen. So sollen die nächsten drei Jahre für die Medizin-Uni im Zeichen der Digitalisierung stehen. Demnach soll das Projekt „XR-Student“ in Zukunft den Zugang zu orts- und zeitunabhängigen Lehrveranstaltungen ermöglichen. Das bedeutet teure Anschaffungen, wie zum Beispiel Virtual-Reality-Brillen, 360-Grad-Kameras und die notwendige technische Infrastruktur.

Die Kosten dafür soll teilweise die Stadt Salzburg

übernehmen. Der Förderantrag über eine Summe von 150.000 Euro wurde am Donnerstag im Kulturausschuss von ÖVP, SPÖ und Grünen durchgewunken – die FPÖ stimmte dagegen.

Kritik kam von Kay-Michael Dankl (KPÖ Plus). Anstelle von elitären Privatunis solle man lieber denen helfen, die in der Krise am meisten gelitten haben, hieß es. Auch die öffentlichen Universitäten kommen laut Dankl deutlich zu kurz.

Am kommenden Montag entscheidet der Stadtsenat, dann der Gemeinderat. MS



Foto: Markus Tschopp

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität will im Laufe der nächsten drei Jahre ein großes Digitalisierungsprojekt realisieren.